

# Sport & Wirtschaft



## Vier Liechtensteiner in Biel im Einsatz

Kathinka von Deichmann will an der Schweizer Meisterschaft im Tennis um den Titel kämpfen. Zudem sind drei weitere Liechtensteiner in der Clubmeisterschaft dabei. ▶ **SPORT 20**

## FED erhöht die Leitzinsen

Die amerikanische Notenbank hebt das Zielband für ihre Zinsen auf 0,5 Prozent an. ▶ **WIRTSCHAFT 23**



# Schweizer Meisterschaft in Triesen

Am Samstag, 19. März, versammeln sich die 120 stärksten «Differenzler»-Jasser der ganzen Schweiz in Triesen. Der neue Schweizer Meister wird ermittelt. Tags zuvor ist die Bevölkerung eingeladen, sich beim Differenzler oder Schieber im Volksjass-Bewerb zu messen.

PHILIPP KOLB

**JASSEN.** Im März 2016 wird bereits die 28. Schweizer Meisterschaft im Differenzler-Jass ausgetragen. Erstmals findet diese Meisterschaft des EDJV (Eidgenössischer Differenzler-Jassverband) im Ausland – im Gemeindesaal Triesen – statt. Der Grund dafür ist schnell gefunden. Der in Triesen wohnhafte Othmar Wiederkehr – seines Zeichens Schweizer Meister 2009 – wurde bereits 2014 angefragt, ob die Sektion Heiligkreuz-Mels die Meisterschaft austragen wolle. «Alleine hätte ich dies nie durchgezogen. Nachdem ich aber in der Sektion schnell Zusagen für die Bildung eines OKs erhielt, haben wir angenommen», erklärt Wiederkehr.

### In Triesen fündig geworden

Nachdem in Mels und Umgebung keine passende Location für die Durchführung des Grossanlasses gefunden werden konnte, erhielt man in Triesen den Zuschlag. «Es werden 120 Jasser und 30 Schreiber anwesend sein. Zudem gehört ein Abendessen und etwas Unterhaltung dazu. In Triesen passt alles perfekt. Wir freuen uns auf den Anlass und hoffen, dass tags zuvor beim Volkjass viele Liechtensteiner mitmischen. Vor zwei Jahren, als die Schweizer Meisterschaft in Einsiedeln stattfand, haben 120 Jasser aus der näheren Umgebung dort teilgenommen», so Wiederkehr. Er hat für die «Kartensportler», die von weither anreisen, mit dem Hotel Meierhof in Triesen ein Arrangement treffen



Othmar Wiederkehr organisiert zusammen mit einem achtköpfigen OK die Schweizer «Differenzler»-Meisterschaft im März in Triesen.

können, damit diese während beiden Tagen in Liechtenstein bleiben können.

### Im Schnitt drei Differenzpunkte

Beim Differenzler haben die Spieler vor Beginn anzusagen,

wie viele Punkte sie am Schluss machen werden. Ziel ist es, in der Folge möglichst genau diese Anzahl Punkte zu erjassen. Einfach sind jeweils die Spiele, bei denen man nur tiefe Karten und auch tiefe Trumpfkarten erhält –

so sind die Chancen gross, keine Punkte zu machen, was auch so verdeckt angesagt werden muss. Othmar Wiederkehr, der auch andere Jassspiele mag, liebt den Differenzler-Jass. «Der grösste Vorteil ist, dass man auch mit

schlechten Karten gewinnen kann. Was auch positiv ist: dass man niemanden verärgert, wenn man einen Fehler macht. Schliesslich spielt man für sich alleine und hat keinen Partner wie zum Beispiel beim Schieber-

Jass, so Wiederkehr weiter. Er muss es wissen: 2009 gewann der bei der VP Bank arbeitende Triesener die Schweizer Meisterschaft mit 122 Punkten Differenz. «Da hatte ich zünftig Glück. Zwei von insgesamt 32 Spielen waren nicht wirklich gut», lacht Wiederkehr. Auch in Triesen werden acht Mal vier Jässe ausgetragen. Im Schnitt erreichen die besten Jasser dabei nicht einmal 100 Differenzpunkte, was pro Spiel rund drei Punkte Differenz ausmacht. Mit welchen Karten (deutsche oder französische) gespielt wird, können die Teilnehmer im Vorfeld wählen. «Wir versuchen dann, dies bei der Zulassung auszubalancieren», so Wiederkehr. Neben Othmar Wiederkehr hat im Übrigen ein zweiter Liechtensteiner die Möglichkeit auf die Finalteilnahme. Fürs Halbfinale, das in den nächsten Tagen ausgetragen wird, hat sich nämlich auch der Balzner Karl Wolfinger qualifiziert.

### Faustregel für Anfänger

Wiederkehr hat für Anfänger im Differenzler-Jass auch noch eine Faustregel parat: «Man zählt die Trumpfpunkte zusammen und verdoppelt diese. Dazu kommen noch jeweils elf Punkte pro Ass, das man hält.» Der Triesener wird als OK-Chef an beiden Tagen selber mitspielen. Ihm ist der Volksjass am Freitag genauso wichtig, wenn nicht gar wichtiger. «Jassen und im Speziellen der Differenzler soll wieder beliebter werden. In Vereinen wie Fussballclubs oder Turnvereinen wird noch oft gejasst», weiss Wiederkehr und freut sich darüber.

## Beenden Squasher die Vorrunde als Leader ?

PHILIPP KOLB

**SQUASH.** Die Vaduzer Squasher liegen ein Spiel vor Ende der Vorrunde auf dem starken zweiten Platz, punktgleich mit den Zürcher Grasshoppers. Ob es im letzten Spiel noch reicht zum Wintermeister, wird sich heute Abend zeigen. GC spielt allerdings «nur» gegen den Tabellenletzten Fricktal, das bisher erst vier Einzelspiele für sich entscheiden konnte. Vaduz dagegen trifft auf das viertplatzierte Vitis Schlieren – geht aber als Favorit ins Rennen.

### Steinmann fehlt

Bei Vitis Schlieren fehlt entscheidend die Nummer 9 der Schweiz, Dimitri Steinmann. Warum er passen muss, wusste Vaduz-Trainer Davide Bianchetti gestern nicht. «Vielleicht ist er verletzt. Auf alle Fälle hat dies wichtige Auswirkungen auf die Favoritenrolle. Wir sind auf zwei Positionen klarer Favorit und auf einer dritten Position leicht zu favorisieren. Ich rechne mit

einem 3:1-Sieg oder aber sicher mit einem 2:2-Remis mit dem Zusatzpunkt für uns.»

### Müller trifft auf Schoor

Die besten Chance auf einen Sieg hat Sihltal auf Position 1. Die Schweizer Nummer 1 und Welt-Nr. 27 fordert den Söldner der Vaduzer, Jens Schoor (Welt-Nr. 74). Für die Zuschauer ein Leckerbissen. Auf den Positionen zwei (Dietzsch – Bianchetti) und vier (Staub – Haug) sind die Vaduzer klarer Favorit. Haug trifft «nur» gerade auf die Nummer 90 der Schweiz. Etwas knapper, aber immer noch favorisiert, trifft Roger Baumann auf Position drei auf die Schweizer Nummer 21, Luca Zatti. Das nächste Spiel bestreiten die Vaduzer dann erst wieder am 7. Januar.

### NLA, 9. RUNDE SIHLTAL – VADUZ

Position 1: Nicolas Müller (CH 1) – Jens Schoor (De). Position 2: Andreas Dietzsch (CH 18) – Davide Bianchetti (Ita). Position 3: Luca Zatti (CH 21) – Roger Baumann (CH 14). Position 4: Diego Staub (CH 90) – Michel Haug (CH 30)

# Aufatmen: Tina Weirather im ersten Abfahrtstraining wieder schnell

PHILIPP KOLB/SI

**SKI ALPIN.** Nach den enttäuschenden Resultaten in den Speedbewerben in Lake Louise konnte Tina Weirather gestern beim ersten Abfahrtstraining von Val d'Isère wieder aufatmen. Scheinbar haben materialtechnische Umstellungen bereits gewirkt. Die Liechtensteinerin fuhr das erste Training in einer Zeit von 1:48.01 – genau eine Hundertstelssekunde langsamer als Lindsey Vonn auf Rang drei. Schnellste war die Kanadierin Larisa Yurkiw (1.47.79) vor Nicole Schmidhofer (1.47.89). Weirather büsste mit Rang vier 22 Hundertstelssekunden auf Yurkiw ein. Heute findet das Abschlussstraining statt.

### Vier Schweizerinnen in Top 10

Fabienne Suter war im ersten von zwei Abfahrtstrainings als Fünfte die schnellste von neun gestarteten Schweizerinnen. Die Zweite der zweiten Abfahrt von

Lake Louise von vorletzter Woche verlor am Mittwoch in der Skistation in Hochsavoyen 0,42 Sekunden auf die Bestzeit der Kanadierin Larisa Yurkiw. Hinter der routinierten Schweizerin folgten drei weitere Swiss-Ski-Abfahrterinnen in den Top 10: als Sechste die Appenzellerin Mirena Küng, als Siebente die Schweizerin Corinne Suter und als Neunte Lara Gut. Die Tessinerin verlor acht Zehntel auf Yurkiw. Lindsey Vonn (0,21 zurück) reihte sich als Dritte ein. Die 31-jährige Amerikanerin ist nach ihrem Speed-Triple in Lake Louise die haushohe Favoritin auf den Sieg in der Abfahrt vom Samstag (Start 10.30 Uhr). Tags zuvor findet in Val d'Isère die alpine Kombination statt, bestehend aus Abfahrt (10.30 Uhr) und einem Slalom-Lauf (13.45 Uhr).

### Svindal mit Bestzeit

Aksel Lund Svindal ist im ersten von zwei Trainings für die

Weltcup-Abfahrt vom Samstag in Val Gardena Bestzeit gefahren. Der Norweger führt das Klassement vor dem Amerikaner Steven Nyman an. Es war das insgesamt sechste Abfahrtstraining in diesem Weltcup-Winter und zum sechsten Mal liess sich einer der beiden Titulare aus Norwegen die Bestzeit notieren. Svindal war zuvor schon bei der ersten Übungsfahrt in Lake Louise Schnellster gewesen, Kjetil Jansrud hatte danach in der kanadischen Station und in Beaver Creek im US-Staat Colorado je zweimal die Nase vorn gehabt. Svindal, der die ersten drei Speed-Rennen der Saison für sich entschieden hat, hat auch in Gröden schon drei Siege errungen. 2009, 2012 und 2013 hat er jeweils im Super-G dominiert. In der Abfahrt steht als Bestergebnis der vierte Rang von 2013 in seiner Erfolgsbilanz.

Mit Nyman reihte sich in der Rangliste hinter Svindal der Spe-

zialist für die Saslong schlechthin ein. Das Palmares des Amerikaners beinhaltet drei Weltcup-Siege – errungen allesamt in Gröden. 2006, 2012 und im vergangenen Jahr schwang Nyman in der Abfahrt obenaus.

### Gisin auf Rang neun

Mit Abstand bestklassierter Schweizer im ersten Training war Marc Gisin. Der Engelberger, der die vergangene Saison wegen eines im Januar in Kitzbühel erlittenen leichten Schädel-Hirn-Traumes vorzeitig hatte abbrechen müssen, belegte mit einer knappen Sekunde Rückstand auf Svindal Platz 9. In den ersten vier Speed-Prüfungen dieses Winters war Gisin noch nicht wie gewünscht auf Touren gekommen. Einzig im Super-G in Lake Louise hatte es ihm mit Rang 29 zu Weltcup-Punkten gereicht. In Beaver Creek war er sowohl in der Abfahrt als auch im Super-G ausgeschieden.